

# Predigt: Primetime Lennestadt - 11.03.2005

**Text: 1. Mo. 40-41**

## Aufbau:

1. Einleitung - was bisher geschah
2. Neue Leute im Knast
3. Pharao träumt schlecht
4. Josef deutet Träume - Exkurs: Träume & Gottes Reden
5. Josef als Vizekönig - Der kluge Mann baut vor
6. Abschluss: Gottes Art des Handelns und die Herausforderung an uns

## **1. Einleitung - was bisher geschah**

Es ging auf und ab im Leben von Josef. Nachdem er von seinen Brüdern vertickt worden war bekam er als Sklave einen guten Job und wurde der Chef im Haus von Potifar. Dummerweise war seine Frau ziemlich geil auf ihn. Josef wusste, dass dies nicht korrekt ist und die Alte startete eine Intrige, so dass Josef in den Knast wanderte. Da war er nun angekommen.

Und hier steht auch: **V. 21** - Gott war mit ihm

Gott ist immer dabei, ob alles gut läuft oder alles daneben. Gott bewahrt vor der Not, aber auch in der Not. Da kannst du dir sicher sein. Egal wie du dich fühlst, was du erlebst, was du durchmachst. Gott ist da.

Ein Leben mit Gott ist nicht immer das Friede-Freude-Eierkuchen-Gefühl, aber es ist das Wissen, dass Gott immer bei mir ist. In guten und in schlechten Zeiten, bis dass mich der Tod endgültig zu ihm bringt.

Bei Josef hatte der Segen Gottes konkret die Auswirkung, dass er sich im Knast hocharbeiten konnte und dort eine Art Vorarbeiterposition bekam.

## **2. Neue Leute im Knast**

Nun kamen zwei neue Leute in den Knast, zwei Top-Beamte vom Hof des Pharaos, des ägyptischen Königs. Beide träumten eines Nachts etwas sehr besonderes. Problem war, dass sie sich keinen Traumdeuter organisieren konnte, so wie es in Ägypten damals üblich gewesen wäre, denn so etwas ist ja als Knacki nicht möglich. Josef bemerkt ihre Bedrücktheit und macht ihnen klar, dass ausschließlich Gott Träume deuten kann - **V. 8**

Josef ist von Gott dazu befähigt Träume zu deuten und hat für den Mundschenk eine gute Nachricht und für den Bäcker eine schlechte.

Josef bittet den Mundschenk noch an ihn zu denken und ein gutes Wort beim Pharao für ihn einzulegen (**14. 15**), aber als der wieder seine Position inne hat, vergisst er Josef (**23**).

## **3. Pharao träumt schlecht**

Bis der Pharao - der Herrscher von Ägypten - auch eines Tage schlecht schläft, weil er einen ganz irren Traum hat. Dummerweise hat er zwar die Super-Traumexperten am Start, aber die haben überhaupt keine Ahnung.

Das ist natürlich noch beunruhigender und der ganze Hof bekommt so etwas mit und hier erinnert sich der Mundschenk wieder an Josef, der sofort aus dem Knast beordert wird.

## 4. Josef deutet die Träume

Josef geht klug vor. Er ließ sich die Haare schneiden, was in Ägypten sehr wichtig war, zog sich gute Kleider an und ging zum Pharao.

Wieder macht er deutlich, dass Gott es ist, der Träume deuten kann: **41, 16.**

Er legt ihm den Traum aus und so kann der Pharao die nötigen Maßnahmen ergreifen.

## Exkurs: Träume & Gottes Reden

Gott hat viele Möglichkeiten zu uns Menschen zu reden. Vor allen Dingen in seinem Sohn Jesus Christus. Durch den Heiligen Geist, den Christen haben. Natürlich durch sein Wort, die Bibel. Durch die Predigt oder durch andere Menschen. Und:

Gott redet durch Träume zu Menschen

Zunächst sei hier gesagt: Nicht jeder Traum ist eine Botschaft von Gott. Es gibt einfach Träume in denen wir irgendwas verarbeiten, was wir erlebt haben oder erleben wollen...

Aber Gott kann sich offensichtlich der menschlichen Träume bedienen. Das interessante ist in der Bibel, dass die Leute, die irgendeinen Traum von Gott bekommen haben, immer auch wissen, dass es hier um einen besonderen Traum geht, der auch von Gott ist oder sie können ihn zunächst nicht deuten und ein Mann Gottes kommt dann und deutet ihn (wie hier beim Pharao).

Gott kann also durch Träume reden und das sehr verschieden:

Er sagt zum Volk Israel:

4Mo 12,6 Und er sprach: Hört doch meine Worte! Wenn ein Prophet des HERRN unter euch ist, dem will ich mich in einem Gesicht zu erkennen geben, im Traum will ich mit ihm reden.

*„Beide sind anerkanntes Mittel, durch das Gott spricht. Träume und Visionen sind Offenbarungsweisen Jahwes. Sie haben Rätselhaftes und Dunkles in sich.“<sup>1</sup>*

Man kann unterscheiden:<sup>2</sup>

### 1. Botschaftsträume

Gott tritt im Traum auf, um etwas anzutreiben, zu verbieten oder zu warnen. Hier bedarf es keiner Deutung. Der Mensch versteht die Botschaft Gottes (Bsp: Jakobs Himmelsleiter, der Pharao Abimelech, Josef & Marias Schwangerschaft, Flucht nach Ägypten mit dem Kind Jesus...). Gott kann in diesen Träumen auch Trost zusprechen (Paulus: **Apg. 18, 9ff**).

### 2. Bildhafte Träume - Gleichnisträume

Sie bedürfen in der Regel einer Traumdeutung. Alle Träume aus der Geschichte von Josef gehören zu dieser Kategorie. Die Deutung der Träume

<sup>1</sup> WSTB - Das erste Buch Mose, S. 114

<sup>2</sup> vgl. WSTB - Das erste Buch Mose, S. 113ff

ist eine Gabe Gottes. Im neuen Testament ist hier der Traum von Petrus mit den unreinen Tieren zu nennen oder der Traum von Paulus mit dem mazedonischen Mann.

**3. Lügenträume** von falschen Propheten die Menschen auf falsche Fährten locken.

#### **4. „Normale Träume**

Interessant, kann man da nur sagen. Gott redet also durch Träume, aber dann weiß ich das auch. Das macht er auch wohl nicht ständig, denn in der Bibel kommt es nicht so oft vor, dass davon berichtet wird, aber es kommt vor. Es fällt auch auf, dass es Träume besonders dann gab, wenn es in der jeweiligen Kultur anerkannt war (Ägypten) oder wenn es sich um heilsgeschichtlich besondere Zeiten handelte (Abrahamen, Jakob, Jesus, Petrus, Paulus).

Ich habe erst einmal in meinem Leben aufgrund eines Traumes gehandelt. Ich habe mal aufgrund eines Traumes eine Jungschararbeit in einer Gemeinde angefangen und daraus ist dann ein Teenkreis entstanden. Die Arbeit hat über Jahre gehalten. Ich weiß allerdings nicht mehr was der Inhalt des Traumes war, sondern nur, dass er mit ein Auslöser war, mit der Arbeit zu beginnen und das war für mich damals sehr wichtig.

Ich kenne Berichte von Muslimen, denen Jesus im Traum begegnet ist und die sich bekehrt haben.

Also, was können wir für unser Leben daraus ziehen? Du darfst ruhig offen für Träume sein. Wenn Gott so zu dir reden will, dann wird er es tun und du wirst es auch merken. Dann suche nach jemanden, der dir den Traum deuten kann, aber geh nicht zu irgendeinem der Gott nicht kennt, sondern wende dich an Christen. Nur Gott kann Träume richtig deuten.

Du kannst ja auch mal auf deine Träume achten. Ein Thema also was super interessant ist und sicher noch mal länger durchdacht werden kann.

### **5. Josef als Vizekönig - Der Kluge Mann baut vor**

Nachdem Josef dem Pharao den Traum gedeutet hat, macht er ihm sofort auch einen Vorschlag zur Umsetzung. Aus dem Traum, den der Pharao ursprünglich nicht deuten kann, macht Josef ein ganzes staats- und wirtschaftspolitisches Reformprogramm<sup>3</sup>. *„Er fordert Sparmaßnahmen, die Einsetzung eines Lebensmitteldiktators, die Inangriffnahme eines ersten Siebenjahresplanes, Verwaltungsreform, Notgesetze...Lebensmittelmagazinen...“*

Und Gott ist mit ihm, denn er selbst bekommt den Zuschlag für diesen Posten und noch viel mehr:

Er wird Vizekönig, zweiter Mann im Staat, mit Dienstwagen und Chauffeur

Er heiratet in die Aristokratie Ägyptens ein, gehört zum Hochadel und zur Elite

Gott installiert seinen Mann in dem damaligen Weltreich Ägypten. Und er setzt alle Reformen um. Der Kluge Mann baut vor.

Das ist ja auch etwas, was wir kennen. Du hast noch gar nicht gearbeitet und sollst schon an die Rente denken. Es gilt heute vorzuplanen. Sich zu kümmern, damit man nicht am Ende ohne Geld da steht.

---

<sup>3</sup> Frey, Helmuth, Das Buch der Führung, S. 76f.

Interessanterweise leuchtet dies jedem ein und die meisten von uns denken über ihre Zukunft nach. Man bemüht sich schon in der Schule um gute Noten, um hinterher einen guten Job zu bekommen.

Leider hört es dann aber auf. Die wenigsten denken noch weiter. Mit weiter meine ich das Leben nach dem Leben, also das Leben nach dem Tod. Machst du dir darüber Gedanken? Was wird dann sein? Wo wirst du sein?

Ich rate dir dich mit diesen Fragen auseinander zu setzen. Ich habe es getan. Ich werde bei Gott sein, im Himmel, an dem Ort wo Gott ist und seine Kinder. Doch um dahin zu kommen, muss man sich seine Schuld vergeben lassen. Dafür ist Jesus am Kreuz gestorben.

Wenn du hierüber mehr erfahren willst, dann kannst du mich gleich gerne hier vorne ansprechen.

## 6. Abschluss: Gottes Art des Handelns und die Herausforderung für uns

Schließlich schließt sich der Kreis in Josefs Leben und die Geschichte endet damit, das seine eigene Familie, also seine Brüder nach Ägypten kommen und Korn kaufen und später dann komplett nach Ägypten übersiedeln (, um dann hinterher versklavt zu werden und dann mit Gottes Hilfe aus Ägypten ausziehen...).

Hier wird das alles überragende und auch menschlich sehr schwer verständliche Handeln Gottes in kleinen alltäglichen Dingen, in der der Lebenswelt der Menschen, sichtbar. Gott schreibt seine Geschichte im Rahmen der menschlichen Geschichte mit Menschen in ihrem Lebensalltag.

Es gibt verschiedene Fäden die Gott zu einem Seil zusammenwebt.

- ⇒ Da ist zunächst die Sippe von Jakob, die Brüder, die den Bruder verkaufen, weil sie ihn nicht leiden können. Aufgrund der damaligen Handelswege landet Josef durch den Verkauf in Ägypten.
- ⇒ Dann ist da das Haus von Potifar mit einer kaputten Ehe und einer gierigen Frau in das Josef kommt und dann unschuldig im Gefängnis landet.
- ⇒ Dann gibt es in der politischen Szene von Ägypten ein Problem und zwei Top-Beamte landen im Knast und lernen Josef kennen, einer nur kurz, aber einer erinnert sich an ihn und so kommt Josef vor den Pharao.
- ⇒ Dort deutet er mit Gottes Hilfe den Traum und wird mit 30 Jahren der Vizekönig von Ägypten. Aus dem Knast - auf den Thron.
- ⇒ Dann bricht weltweit eine Hungersnot aus, die auch Josefs Familie zwingt, ihm wieder zu begegnen und schließlich ganz nach Ägypten zu kommen.

Gott schreibt Geschichte. Aber so? Ja?

*„Die Kette der Sinnlosigkeiten seines Lebens, die wir unter dem ärgerlichen Namen des Kreuzes zusammenfassten, liegt beim Rückblick wohl zusammengefügt und eingeordnet in einen einzigen wunderbaren Plan da.“<sup>4</sup>*

- ⇒ Gott bedient sich der Masse an Mitteln, damit sein Plan gelingt. Wir als Menschen könnten solche Zusammenhänge gar nicht initiieren.
- ⇒ Gott verfolgt eine Menge Ziele bei seinen Plänen: er bringt die Familie von Josef wieder zusammen, er rettet Vorderasien vor der Hungersnot, er zeigt sich als der lebendige Gott einem Weltreich, er platziert sein Volk in Ägypten...

---

<sup>4</sup> Frey, S. 82ff

⇒ Gottes Führung kann nur vom Ende her verstanden werden. So ist es in dieser Geschichte.

Und zur Geschichte Gottes gehört das Leid. Das Kreuz, was auch Jesus erdulden musste. Jesus war Gott gehorsam bis zum Tod am Kreuz. So wie Josef mit seiner Situation umgegangen ist, so ist Jesus mit seiner Situation umgegangen.

Und dies fordert Jesus auch von uns, denn wir sind seine Nachfolger. Jesus sagt: Wer mir nachfolgen will, der muss sein Kreuz auf sich nehmen (**Mt. 16, 24**). Jesus hat uns berufen und uns ein Beispiel gegeben: **1. Petr. 2, 19ff lesen**

Also eine Herausforderung an uns, die wir verstanden haben, das Gott nicht durch Stärke regiert und zu seinem Ziel kommt, sondern durch Schwäche. Nicht durch den Masterplan, den alle für total genial halten, sondern durch den aus menschlicher Sicht Idiotenplan.

So schreibt Paulus im Korintherbrief: **1. Kor. 1, 17b-25**

**Nehmen wir diese Herausforderung an - im Denken und im Handeln!**

**Amen**

#### **Literatur:**

- ⇒ Bräumer, Hansjörg, Das erste Buch Mose - Kapitel 37-50 (WStb), Wuppertal 1995
- ⇒ Frey, Helmuth, Das Buch der Führung - Kapitel 36-50 des ersten Buches Mose, Stuttgart 1957
- ⇒ Gute Nachricht Bibel
- ⇒ Revidierte Elberfelder Übersetzung
- ⇒ Web: [http://www.maria-czerwonka.de/html/body\\_gst-traume.html](http://www.maria-czerwonka.de/html/body_gst-traume.html)